



Unsere Wohnungsbaugenossenschaft

Das Mitgliedermagazin der Bochumer Baugenossenschaften • Winter 2016

EIN GUTER START MIT DEN GENOSSENSCHAFTEN



Ein Platz im Freien:
die Sonnenterrasse An der Landwehr

Rückblick: der Sommer mit den
Genossenschaften

Freizeitipp: Weihnachtsmarkt in
der Friedensstadt



Unsere
Baugenossenschaft
Bochum



GEMEINNÜTZIGER WOHNUNGSVEREIN
ZU BOCHUM eG



Baugenossenschaft 1924 eG



BAUGENOSSENSCHAFT
HEIMAT BOCHUM STEPTAL eG



Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

auch viele von Ihnen binden sich bestimmt gerne mal die Laufschuhe und gehen auf eine Joggingrunde. Sei es um sich fit zu halten, sei es um den Kopf frei zu bekommen. Warum kommen sie nicht mit uns auf die Runde? Wir Wohnungsbaugenossenschaften wollen gemeinsam beim nächsten Stadtwerke Halbmarathon antreten und suchen unter unseren Mitgliedern motivierte Mitläufer (Seite 14). Anfang September 2017 wird es dann für unser Halbmarathon-Team heißen: Durchstarten und (hoffentlich) im Ziel ankommen.

Apropos ankommen. Das wollen natürlich auch diejenigen unserer Mitglieder, die bei uns eine Wohnung gefunden haben. Schließlich ist am Anfang noch vieles neu: von der Adresse, über die Nachbarn bis zum Blick aus dem Fenster. Es gilt, dass frisch bezogene Heim erst einmal kennen zu lernen. Wie vielfältig die Erfahrungen beim Einziehen und heimisch werden sein können, zeigt deshalb auch unsere Titelgeschichte ab der Seite 4. Hierin erzählen Mitglieder, wie sie ihren Einzug bei ihrer Wohnungsbaugenossenschaft erlebt haben

und wie ihnen die neue Wohnung zum vertrauten Heim geworden ist. Außerdem finden Sie dort einige Tipps, was man beim Umzug beachten sollte.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen Ihres Mitgliedermagazins und, natürlich, eine besinnliche Adventszeit, ein hoffnungsfrohes Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr 2017!

Herzlichst,
*Ihre Alexandra Klar, Ihr Jürgen Dickten,
Ihr Oliver Krudewig und Ihr Norbert Reitz*

Anzeige

Sie planen – wir bauen für Sie!

Neubauten • Anbauten • Umbauten 1-Familien-Häuser
Garagen • Altbausanierungen • Betoninstandsetzungen

Bei der Bauplanung, Zeichnung und Statik sind wir Ihnen behilflich.



Meisterbetrieb
Frenkingstraße 51 • 44894 Bochum • Telefon 0234 285338

Maschinen für den Profi-Alltag

Fordern Sie unseren Katalog an!



Vossans/Bochum
Baumaschinen-Vermietung

Frenkingstr. 51 • 44894 Bochum
Telefon 0234 285338
Telefax 0234 291252

Wir sind für Sie da!



Baugenossenschaft Bochum eG

Friederikastraße 135 | 44789 Bochum
Service-Telefon: 0234 93031-0
info@baugenossenschaft-bochum.de
www.baugenossenschaft-bochum.de



GWV Gemeinnütziger Wohnungsverein zu Bochum eG

Am Hülsenbusch 56 | 44803 Bochum
Service-Telefon: 0234 93561-0
info@gwv-bochum.de
www.gwv-bochum.de



Baugenossenschaft »Heimat« Bochum-Stiepel eG

Unterfeldstraße 22 | 44797 Bochum
Service-Telefon: 0234 791639
info@bgh-bochum.de
www.bgh-bochum.de



Baugenossenschaft 1924 eG

Querenburger Straße 5 | 44789 Bochum
Service-Telefon: 0234 336319
GBG1924@t-online.de
www.baugenossenschaft-1924.de

Inhalt

Vorwort Seite 2
Inhalt, Wir sind für Sie da!, Impressum Seite 3

Titel
Mein Zuhause bei der Baugenossenschaft – Mitglieder erzählen Seite 4-7

Wohnen Sie gut
Neubau an der Blumenfeldstraße kommt gut voran Seite 8
Richtfest für den GWV-Neubau an der Friedrich-Harkort-Straße Seite 9
Neue Terrassen an der Flaßkuhlstraße Seite 10
Neue Sonnenterrasse An der Landwehr Seite 10

Menschen
Einnahmen aus Nachbarschaftsfest wurden an Kinderkrankenhaus gespendet Seite 11
Rückblick auf den Sommer mit den Genossenschaften Seite 12-13
Mitmachen beim nächsten Stadtwerke Halbmarathon Seite 14
Wir gratulieren unseren Mitgliedern zum Geburtstag Seite 15

Vermischtes Seite 16-19
Neue GWV-App, Haushaltstipps, Freizeittipp, Service Plus – Beratung für Mitglieder, Weihnachtliches

Impressum

Herausgeber
Baugenossenschaft Bochum eG,
Friederikastraße 135,
44789 Bochum

Redaktion
V.i.S.d.P.: Alexandra Klar, Jürgen Dickten,
Oliver Krudewig, Norbert Reitz

Gestaltung
Thorsten Hanson (Journalistenbüro Bochum),
Björn Pollmeyer (coscreen grafik-design)

Foto Titel unten rechts
Presseamt Münster / MünsterView

Druck
WEBO Druck Bochum



Vom Einziehen und heimisch werden: Mitglieder der Baugenossenschaften erzählen

Es ist schon ein besonderer Moment: Der Einzug in die neue Wohnung. Nicht umsonst behalten viele diesen Tag als festes Datum im Gedächtnis. Das dabei Erlebte ist freilich abhängig von vielen Umständen: Wie alt war man selbst beim Einzug, ist es vielleicht sogar die erste eigene Wohnung? Oder umgekehrt: Ist man selbst der erste Bewohner, also das Haus oder gar die ganze Siedlung gerade neu errichtet worden? Dann auch: Zieht man allein, mit dem Partner oder der Familie ins neue Heim? Schließlich: Zu welcher Zeit fand der Einzug statt: im Winter oder Sommer, vor zwei, zwanzig oder fünfzig Jahren?

Kurzum: Das Einziehen in die neue Wohnung bietet eine Menge Raum für eine interessante Geschichte. Und: Mit dem Einzug beginnt zugleich die Geschichte des Zuhause-Seins in dieser Wohnung. Beide Geschichten wollen wir im Folgenden anhand der Erfahrungen verschiedener Mitglieder erzählen: So erlebten Max Ziob und seine Frau Ilse vieles neu, als sie vor fast 50 Jahren mit den damals zwei Kindern in die Wohnung in der Mörikestraße 18 auf dem Rosenberg einzogen; schließlich waren die Ziobs gerade erst nach Deutschland gekommen und die Siedlung auf dem Rosenberg wurde Ende der 60er-Jahre frisch aus der Taufe gehoben. »Vieles neu« – das gilt auch für Julia Nett; ihre vor einigen Wochen bezogene Wohnung in der Flaßkuhlstraße 19 ist für sie nämlich die erste eigene überhaupt. Ganz anders dagegen liegen die Erfahrungen bei Ursula Bockau. Die 80-jährige kann sich an den »Einzug« in ihre eigene Wohnung

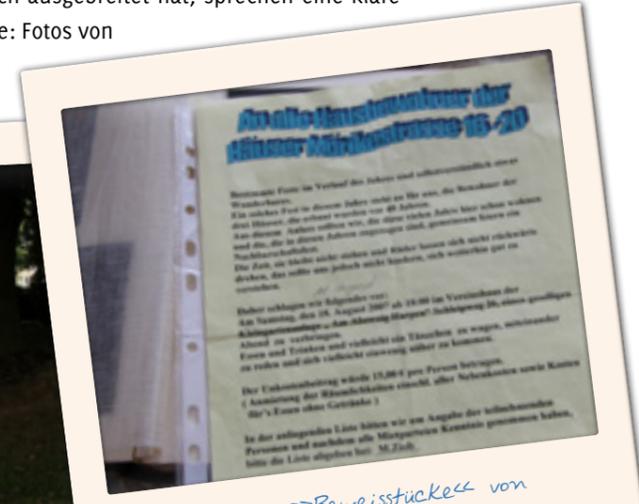
gar nicht erinnern. In ihrem Zuhause an der Querenburger Straße 7 wohnt sie nämlich quasi von Geburt an, hat dort Kriegsnot, Wirtschaftswunder und den Beginn des neuen Jahrtausends erlebt.

Im eigenen Zuhause angekommen: Max und Ilse Ziob

Das kann man mit Fug und Recht behaupten: Max und Ilse Ziob sind in ihrer Wohnung bei der Baugenossenschaft 1924 angekommen. Es wird gleich deutlich durch die lebensbejahende Art, mit der Max Ziob zum Gespräch bittet. Und auch die »Beweisstücke«, die der 84-jährige auf dem Wohnzimmermüschel ausgebreitet hat, sprechen eine klare Sprache: Fotos von



Ilse und Max Ziob



Blick auf die »Beweisstücke« von Max Ziob



Das Zuhause an der Mörikestraße

ausgelassenen 25-Jahr-Feier mit den Nachbarn (inklusive Polonaise durch den Garten), die herzliche Einladung zum 40-jährigen der Hausgemeinschaft Mörikestraße 16, 18 und 20, die längeren Aufzeichnungen, die sich Max Ziob zur Geschichte der Wohnanlage gemacht hat.

»Hier auf dem Rosenberg waren wir immer sehr zufrieden«, so drückt es das Baugenossenschaftsmitglied selbst aus und ergänzt: »Von Anfang an hat jeder gesagt: Wir bewundern euer Haus.« Freilich, dass es dieses Haus an der Mörikestraße geworden ist, 1967, vor jetzt genau 49 Jahren, war damals keine Selbstverständlichkeit. Die Ziobs kamen schließlich gerade aus Oberschlesien ins Ruhrgebiet, lebten zunächst in einer Notwohnung. »Dann haben wir gesehen, dass auf dem Rosenberg und auch hier in der Mörikestraße neu gebaut wird«, erinnert sich Max Ziob. Also fragte er bei der Baugenossenschaft an. Dort hieß es: »Wenn Sie uns den Wohnberechtigungsschein bringen, bekommen Sie die Wohnung.« Gesagt, getan: Max Ziob besorgte den Schein und wurde natürlich auch Mitglied der Genossenschaft. Der Einzug konnte beginnen. Allerdings gab es da ein kleines Problem.

»Die Umzugshelfer haben geflucht, als sie unser Klavier auf Balken hier hereingebracht haben«, weiß Max Ziob noch heute und schmunzelt. Dennoch waren sie die erste Familie im Haus und lebten sich schnell ein. Max Ziob etwa fand sofort Arbeit bei Opel, auch das dritte Kind, eine Tochter, wurde geboren. Überhaupt, die Kinder. »Unser Flur hatte die meisten«, sagt Max Ziob mit ein wenig Stolz. Es war zugleich eine typische Erfahrung der Zeit: Eine ganz neue Siedlung entsteht, in der viele junge Familien ein Zuhause finden. Kein Wunder also, dass im Keller der Mörikestraße 18 statt der eigentlich geplanten Fahrradabstellkammer ein dritter Trockenraum eingerichtet wurde: So ließ sich mehr Wäsche aufhängen.

Inzwischen ist die Wäsche weniger geworden, auch die Kinder der Ziobs sind schließlich längst aus dem Haus und haben erfolgreich eigene Wege eingeschlagen. Gleiches gilt bei einigen der Nachbarn. So wohnen neben Max und Ilse Ziob noch drei weitere Parteien von Anfang an im Haus. Da hat es über die Jahre sicher auch mal die eine oder andere Meinungsverschiedenheit gegeben. Dennoch: Das Verhältnis unter den Nachbarn ist gut, was nicht nur die gemeinsamen Feste zeigen. »Wir verstehen uns hier – das ist das Wich-

tigste«, bestätigt Max Ziob. Er selbst hat auf besondere Weise ein Stück dazu beitragen. Schließlich kümmert sich das Baugenossenschaftsmitglied seit 25 Jahren als Hauswart um die Wohnanlage an der Mörikestraße: Er führt kleinere Reparaturen aus, erstellt den Plan für den Mülldienst und hält den Kontakt zur Baugenossenschaft.

Welcher im Übrigen sehr gut ist. »Die Genossenschaft macht schon sehr



Die Flaßkuhlstraße 19 ...

viel für uns«, meint Max Ziob. Sein Fazit über das eigene Zuhause an der Mörikestraße auf dem Rosenberg fällt denn auch eindeutig aus: »Etwas besseres konnte uns nicht passieren, als hierher zu kommen.«



... das neue Heim von Julia Nett

Ein Stück Heimat in Stiepel: Julia Nett

Die Wände sind bereits frisch gestrichen, der Laminat-Boden wird gerade verlegt – Julia Nett ist Mitte September tatkräftig damit beschäftigt, in ihr neues Heim bei der Baugenossenschaft Heimat einzuziehen. »Ist zwar anstrengend, aber das Renovieren macht mir Spaß«, sagt die 22-jährige. Vielleicht auch deshalb, weil es für Julia Nett eine Premiere ist.

Die 2,5-Zimmer-Wohnung in der Flaßkuhlstraße 19 in Stiepel ist schließlich ihre erste eigene. Zur Zeit übernachtet das frisch gebackene Genossenschaftsmitglied zwar noch bei den Eltern in der Innenstadt, in ein paar Tagen aber soll der endgültige Umzug erfolgen. »Ein bisschen unwirklich ist das Ganze schon noch«, meint Julia Nett und lacht.



Frische Farbe gehört zum Einzug

Dennoch freut sie sich. Zumal bei der Wohnungssuche alles gut geklappt hat. So ist sie mit der Baugenossenschaft Heimat, von der sie über Bekannte erfahren hat, sehr zufrieden. Auch einige der Nachbarn hat Julia Nett schon kennen gelernt.

»Die waren alle total lieb«, sagt sie. Außerdem schätzt sie die ruhige Lage ihrer Wohnung. Das Wichtigste aber: Ihr neues Zuhause liegt in Stiepel.

»Hier bin ich schließlich aufgewachsen, bevor meine Eltern in die Innenstadt gezogen sind«, erklärt Julia Nett und deutet auf die Sportanlage, die man von ihrem Balkon aus sehen kann. »Das ist mein alter Sportplatz, als ich noch auf die Gräfin-Imma-Schule gegangen bin.« Der dörfliche Charakter von Stiepel stört sie dabei nicht, im Gegenteil. Julia Nett: »Das ist zwar meine erste eigene Wohnung, aber zugleich auch ein Stück Heimat.«

An der Querenburger Straße von Kindesbeinen an: Ursula Bockau

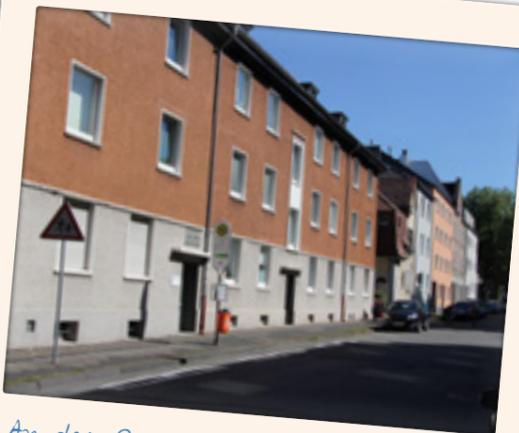
Viele der ersten Erinnerungen an ihr Zuhause drehen sich bei Ursula Bockau verständlicherweise nicht um die Wohnung, in der sie seit 80 Jahren wohnt, sondern um den Hof dahinter. »Dort haben wir Kinder ganze Sommer verbracht«, erzählt das Mitglied der Baugenossenschaft 1924. »Und wenn es heiß war, hat die Frau Ludwig immer eine große Wanne aufgestellt, da konnten wir dann die Füße rein stellen.«

Besagter Hof, »wo immer was los war«, gehört zu vier Häusern an der Querenburger Straße und An der Schalwiese. Sie sind die Keimzelle der heutigen Baugenossenschaft 1924. Hier bezogen die Eltern von Ursula Bockau Mitte der 1930er-Jahre eine Wohnung in der Querenburger Straße 7. Kurz darauf wurde dann Tochter Ursula geboren. Freilich, unbe-

schwert war ihre Kindheit nicht, das ließen NS-Zeit und der ausbrechende 2. Weltkrieg nicht zu.

Wie stark der Krieg die Erinnerungen der Menschen geprägt hat, wird auch im Gespräch mit Ursula Bockau deutlich. Sie erzählt von der Angst bei den Bombenangriffen und vom Spielen in den Trümmern der Häuser. »Damals – das sind einschneidende Erlebnisse gewesen, der Krieg und die Nachkriegszeit«, so die 80-jährige und fügt an: »Alles andere ist dagegen das normale Leben.«

Dieses »normale« Leben, das folgte, sollte Ursula Bockau »ihrer« Wohnung in der Querenburger Straße 7 fortan immer treu bleiben: vom Erwachsenwerden über das Berufsleben bis zum heu-



An der Querenburger Straße 7 ...

tigen Ruhestand. Obwohl, »Ruhestand« ist bei Ursula Bockau eigentlich der falsche Begriff. »Solange ich mich gesundheitlich danach fühle, möchte ich unterwegs sein«, sagt das Genossenschaftsmitglied. Ihre Leidenschaft gilt dabei dem Reisen. Sie war schon in Südafrika, Asien und Amerika. Für die Zu-

kunft hat sie sich, etwas bescheidener, Barcelona und Lissabon vorgenommen. »Mein Lieblingsreiseziel zuletzt war aber Wien«, sagt Ursula Bockau.

An der fehlenden Sehnsucht danach, etwas Neues kennen zu lernen, liegt es also nicht, dass Ursula Bockau nie die Wohnung gewechselt hat. Woran also dann? Zum einen sicher an der Lage. »Ich kann alles stadtnah erreichen«, meint Ursula Bockau. Auch mit ihrer Genossenschaft ist sie sehr zufrieden. »Wenn mal etwas ist, wird es prompt erledigt«, lobt Ursula Bockau. Am meisten aber schätzt sie ohne Zweifel die gute Nachbarschaft. Die ist an der Querenburger



... lebt Ursula Bockau seit Kindertagen

Straße schon eine besondere. »Wir sind hier ein bisschen so etwas wie eine große Familie«, drückt es Gabi Schaffrinna aus, eine von Ursula Bockaus Nachbarinnen.

Kein Wunder also, dass viele der Nachbarn zuletzt auch zum 80. Geburtstag von Ursula Bockau eingeladen waren. Für das Genossenschaftsmitglied eine Selbstverständlichkeit: »Meine Nachbarn sind immer so hilfsbereit, da will ich auch zusammen mit ihnen feiern.« Nach acht Jahrzehnten in ihrem Zuhause an der Querenburger Straße 7 steht für Ursula Bockau deshalb ohne Zweifel längst fest: »Warum sollte ich aus dieser Wohnung ausziehen, ich fühle mich doch wohl hier.«

Anzeigen



SVEN SCHAEFERS
VERSICHERUNGSMAKLER

BÜRO:
MOZARTSTR. 1 • 44789 BOCHUM
TEL.: 02 34 / 369 47 18
FAX: 02 34 / 369 47 19

SITZ:
PILGRIMSTR. 6 • 44799 BOCHUM
MOBIL: 01 77 / 467 92 58

INFO@SVEN-SCHAEFERS.DE WWW.SVEN-SCHAEFERS.DE

UNSERE GRUNDSÄULEN:

- ALTERSVERSORGUNGSMANAGEMENT
- GEWERBLICHE SACHVERSICHERUNGEN
- PRIVATE SACHVERSICHERUNGEN
- PRIVATE KRANKENVERSICHERUNGEN

PASSEND AUF SIE UND IHRE
BEDÜRFNISSE ZUGESCHNITTEN.



Meine Geschichte vom Einziehen und heimisch werden

Erinnern Sie sich auch noch lebhaft an Ihren Einzug bei der Genossenschaft? Oder kennen Sie einen Nachbarn, eine Nachbarin, die von Kindesbeinen an in ihrer Wohnung heimisch sind? Wir wollen in den folgenden Ausgaben diese und andere Geschichten rund ums Einziehen und heimisch werden erzählen. Gerne auch Ihre! Geben Sie uns doch einen kurzen Hinweis an diesen Kontakt:

Jasmin Genter,
0234 93031-12, genter@baugenossenschaft-bochum.de

Wir freuen uns über Ihre Geschichten!

Umzug in die neue Wohnung – worauf muss ich achten?

Der Umzug in eine andere Wohnung – das heißt auch: Sich gut vorzubereiten und einige Regeln zu beachten, sonst wird die Vorfreude auf das neue Zuhause schnell getrübt. Damit alles reibungslos läuft, haben wir im Folgenden einige Tipps zusammengestellt:

- Schon vor dem Umzug: Rechtzeitig nach einer neuen Wohnung suchen und die alte Wohnung fristgerecht kündigen.
- Einen persönlichen Budgetplan erstellen: Wie hoch ist die Miete? Welche Nebenkosten fallen an (Strom, Heizung, Internet/Telefon, GEZ etc.)
- Damit nach dem Einzug nicht Bett und Sofa fehlen: Beim Möbelkauf auf die Lieferzeiten achten.
- Die notwendigen Versicherungen abschließen. Wichtig sind vor allem die Hausrat- und die Privathaftpflichtversicherung.
- Die neue Adresse bei den Behörden melden. Ggf. können auch Wohngeld oder andere Unterstützungsleistungen beantragt werden.
- Nicht vergessen: Den Mietvertrag gut durchlesen. Dort sind schließlich Rechte und Pflichten als Mieter der neuen Wohnung aufgeführt.



Baugenossenschaft Bochum: Arbeiten am Neu- bau Blumenfeld- straße kommen gut voran

Sie sind auf einem guten Weg: die Arbeiten am Neubau an der Blumenfeldstraße in Weitmar. Bis zum Frühjahr 2018 will die Baugenossenschaft Bochum hier auf einer Nutzfläche von rund 2000 Quadratmetern 11 Wohnungen in unterschiedlichen Größen errichten. Zudem gibt es Planungen, im Erdgeschoss eine Kindertagesstätte einzurichten. Bereits zu Beginn der Bauarbeiten überzeugten sich auch Vorstand und Bauausschuss der Genossenschaft von dem vielversprechenden Vorhaben.

Überzeugte sich vor
Ort: der Bauaus-
schuss der Baugenos-
senschaft Bochum.

»Mit dem energetisch optimierten Neubau an der Blumenfeldstraße schaffen wir schließlich hochwertigen Wohnraum in interessanter Lage«, betont Oliver Krudewig, Vorstand der Baugenossenschaft Bochum. Hervorzuheben sei zudem die besondere Realisierung des Projekts: Die Handwerker der Baugenossenschaft unter Lutz Hecker und die technische Abteilung unter Sascha Kahlert arbeiten dafür eng zusammen. Oliver Krudewig: »Mit diesen Eigenleistungen können wir die Baukosten erheblich reduzieren und sorgen so für bezahlbares Wohnen.«

Freuen wird es die künftigen Mieter an der Blumenfeldstraße. Und die dürfen durchaus vielfältig sein. Angesprochen werden durch die neuen Wohnungen schließlich alle Zielgruppen: Singles, Paare und Familien.

Anzeigen

Aug. Leßmann  Bauunternehmung seit 1926

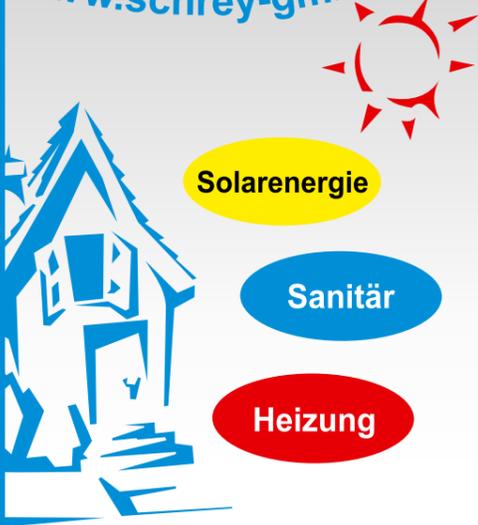


**Balkonabdichtungen • Terrassensanierung
Trockenbau • Putz- und Stuckarbeiten
Innenabdichtungen • Sanierputze
Komplettsanierungen • Innendämmung
Kellersanierung • Um- und Anbau
Dachgeschossausbauten
Mauerwerksabdichtungen • Pflasterarbeiten
Sanierung von Grundleitungen
Kellerabdichtungen • Rückstausicherung**

**Wasserstr. 13 • 44803 Bochum • Tel: 02 34 - 9 35 79 80
lessmann-bau.de • buero@lessmann-bau.de**

Schrey GmbH
www.schrey-gmbh.de

**Tel. 0234 / 1 43 93 • Fax 0234 / 6 64 99
Schrey GmbH • Herner Straße 16 • 44787 Bochum**



Solarenergie
Sanitär
Heizung

**Ihr Ansprechpartner in Sachen:
Badinstallation, auch barrierefrei • regenerative Energiesysteme
Heizungsanlagen & Heizungscheck**



Gemeinnütziger Wohnungsver- ein: Neubau an der Friedrich-Harkort-Straße feierte Richtfest

Hier wurde einiges geschafft: Bereits Mitte September konnte der Neubau des Gemeinnützigen Wohnungsver- eins zu Bochum eG (GWV) an der Friedrich-Harkort-Straße 5 und 7 das Richtfest feiern. Bis zum Frühsommer 2017 entstehen in der Nachbarschaft der örtlichen Petri-Kirche nun insgesamt 44 barrierefreie Wohnungen mit einer Größe zwischen 67 und 98 Quadratmetern.

Eindrucksvoll: die
projektierte Ansicht
des GWV-Neubaus
an der Friedrich-
Harkort-Straße.

»Die Bauarbeiten an der Friedrich-Harkort-Straße kommen trotz wetterbedingter Verzögerungen gut voran«, freut sich auch Norbert Reitz. Der Vorstand des Gemeinnützigen Wohnungsver- eins bedankt sich dafür ausdrücklich bei allen Beteiligten. »So können wir uns mit voller Kraft der Vermarktung der Wohnungen widmen«, erklärt Norbert Reitz.

Angesprochen werden durch den Neubau für alle Generationen die junge Familie genauso wie das Seniorenhepaar oder der Single mittleren Alters. Die Wohnungen selbst überzeugen durch hohen Wohnkomfort und Barrierefreiheit. Das Gebäude wird nach der Fertigstellung zudem über zwei Aufzüge und eine Tiefgarage verfügen. Ebenfalls hervorzuheben: die energieeffiziente Bauweise und die gute Lage im Stadtteil Wie-

melhausen. Für Norbert Reitz steht deshalb fest: »Der Neubau an der Friedrich-Harkort-Straße ist für uns als Gemeinnütziger Wohnungsver- ein ein echter Gewinn.«

Neubau Friedrich-Harkort-Straße

Der Gemeinnützige Wohnungsver- ein zu Bochum eG er- richtet zur Zeit ein vierstöckiges Haus für alle Genera- tionen an der Friedrich-Harkort-Straße 5 und 7 in Wie- melhausen.

- insgesamt 44 Wohnungen, Wohnungsgrößen zwischen 67 m² und 98 m²
- Wohnungen mit hohem Komfort und barrierefrei
- zwei Aufzüge und hauseigene Tiefgarage
- energieeffiziente Bauweise
- ausgezeichnete Lage im Stadtteil Wiemelhausen: ruhig und innenstadtnah mit hervorragender Anbin- dung an den ÖPNV
- offen für alle Generationen, von der jungen Familie bis zum Seniorenhepaar



Renate Plachetka,
Gerda Eichler,
Helga Olbrich und
Irmgard Ritter.

Hier lässt es sich aushalten: Seit diesem Sommer können die Mitglieder der Baugenossenschaft 1924 An der Landwehr 40, 42, 44 und 46 die Zeit im Freien auf der neu angelegten Sonnenterrasse genießen.

Dafür verwandelte die Baugenossenschaft kurzentschlossen 100 Quadratmeter der Asphaltfläche hinter den Häusern 40 und 42 in ein kleines Gärtchen: Mutterboden wurde angeliefert, Rollrasen verlegt und das Ganze mit einer Buchenhecke eingehegt. Anschließend erfolgte die Anlage der Terrasse aus anthrazitfarbenen Steinen sowie die Anschaffung passender Gartenmöbel. Auf dem Bild haben sich Renate Plachetka, Gerda Eichler, Helga Olbrich und Irmgard Ritter zur gemeinsamen Kaffeerunde versammelt (die neuen Gartenmöbel wurden erst später geliefert). Die Baugenossenschaftsmitglieder waren sich einig: »Wir freuen uns sehr über unsere neue Sonnenterrasse hier An der Landwehr.«

Baugenossenschaft 1924 eG:

Sonnenterrasse An der Landwehr freut die Bewohner



Baugenossenschaft Heimat:

Neue Terrassen an der Fließkuhlstraße mit mehr Komfort

Sie sind größer, zeitgemäßer und bieten mehr Komfort: die neuen Terrassen der Baugenossenschaft Heimat an der Fließkuhlstraße 36 a und b in Stiepel. Das Verweilen im Freien macht somit für die Bewohner nun noch mehr Freude.

Die Baugenossenschaft Heimat hatte sich zuvor entschlossen die alten Balkone der Erdgeschosswohnungen abzubauen. Darauf wurde die Fassade nachgedämmt, bevor die neuen Terrassen an die Stelle der Balkone traten. Das Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen.

Baugenossenschaft Bochum:

Einnahmen aus Straßenfest in der Stennerskuhlstraße kamen Bochumer Kinderklinik zugute



Das ist ein tolles Engagement: Ende August hatten sich die Nachbarn aus der Stennerskuhlstraße, einer Siedlung der Baugenossenschaft Bochum in Langendreer, zum gemeinsamen Straßenfest getroffen. Anfang Oktober wurden die Einnahmen des Festes als Spende an die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des St. Josef-Hospitals im Katholischen Klinikum Bochum übergeben. Wie versprochen legte auch die Baugenossenschaft Bochum noch einmal den selben Betrag dazu. Insgesamt kamen so 3500 Euro als Spende zusammen.

»Wir bedanken uns ganz herzlich für diese großartige Unterstützung«, freute sich deshalb Prof. Dr. Thomas Lücke, komm. Direktor der Kinderklinik, bei der Übergabe des Spendenschecks. So könne die Arbeit der Klinik an vielen Stellen erleichtert werden. Oliver Krudewig, geschäftsführender

Im August feierte die Stennerskuhlstraße ihr Sommerfest. Die Einnahmen wurden an eine Bochumer Kinderklinik gespendet.

Vorstand der Baugenossenschaft Bochum, lobte ausdrücklich den Einsatz der Baugenossenschaftsmitglieder vor Ort, allen voran der Organisatoren des Straßenfestes Bärbel Rörig, Irmgard Lieder, Heidemarie und Jürgen Böttcher: »Ich kann nur sagen »Hut ab« vor dem, was sie geleistet haben.«

Das Straßenfest in der Stennerskuhlstraße Ende August war schließlich ein rundum gelungenes Beisammensein unter Nachbarn. Bei heißen Temperaturen und kühlen Getränken gab es dabei auch reichlich Gelegenheit zum Schwatz über die aktuellen Baumaßnahmen vor Ort. Schließlich unternimmt die Baugenossenschaft Bochum zur Zeit eine umfassende Modernisierung ihres Bestandes in der Stennerskuhlstraße. Einig waren sich die Festeilnehmer am Ende darin: »Wie Alt und Jung hier zusammen gefeiert haben – das war schon genial.«

Viel passiert:

Ein bunter Sommer bei den Wohnungsbaugenossenschaften

Da war einiges los: Der Sommer 2016 bot auch bei den Bochumer Wohnungsbaugenossenschaften viele Gelegenheiten für gemeinsame Aktivitäten: ob Wohnungsbörse, Nachbarschafts- und Straßenfest oder der Sommerausflug. Wir zeigen auf diesen Seiten Impressionen von einigen der Veranstaltungen. Die Baugenossenschaften bedanken sich zugleich herzlich bei allen Helfern, die zum Gelingen der Veranstaltungen beigetragen haben!

Sommerfest in Ehrenfeld

Zum gemeinsamen Sommerfest trafen sich Mitte Juli Mitglieder des Gemeinnützigen Wohnvereins in Ehrenfeld. Für die Bewohner des Karrees Ottilie-Schoenewald-Straße, Elsa-Hirsch-Straße und Dr.-Moritz-David-Straße war es das erste Mal, dass man auf diese Weise zusammenkam. Aber es hat sich mehr als gelohnt, fand auch Karin Tschöpe, eine der Organisatorinnen: »Alles hat wunderbar geklappt und aus dem Sommerfest heraus ist hier eine tolle Gemeinschaft entstanden.«



Ausflug an den Kemnader See

Einen Ausflug nach Heveney unternahm Ende Juli die Hausgemeinschaft der Seniorenwohnanlage Schützenstraße 3 in Weitmar. Dabei hieß es für die Mitglieder der Baugenossenschaft »Heimat« auch Leinen los: Höhepunkt der Sommer-Tour war die zweistündige Schiffsrundfahrt auf dem Kemnader See!



Vertreterrundfahrt 2016 bei der Baugenossenschaft Bochum

Es tut sich einiges bei der Baugenossenschaft Bochum. Davon konnten sich Ende September auch die Vertreter auf ihrer jährlichen Rundfahrt durch den Bestand überzeugen. Los ging es diesmal an der Hüller Straße in Wattenscheid. Die weiteren Stationen waren die Hermann-Bittner-Straße sowie der Neubau an der Blumenfeldstraße in Weitmar. Danach ging es zur Stenenskuhlstraße nach Langendreer. Hier konnten sich die gewählten Vertreter davon überzeugen, wie weit die umfassenden Modernisierungen bereits voran geschritten sind. Anschließend besichtigten die Rundfahrer noch ein Grundstück Am Beisenkamp in Wattenscheid, bevor es zurück zur Hüller Straße ging. Bei Kaffee und Kuchen skizzierte Vorstand Oliver Krudewig dort die Lage der Baugenossenschaft und gab einen Ausblick auf die kommenden Vorhaben. Am Ende waren sich daher die Teilnehmer an der Vertreterrundfahrt 2016 einig: Es hat sich gelohnt!



Fleißige Helfer bei der Aktion »Picobello«

Ein ganz herzliches Dankeschön geht von Seiten der Baugenossenschaft Heimat an die Unterstützer bei der Aktion »Picobello«. Die engagierten Mitglieder halfen mit, den gemeinsamen Spielplatz der Wohnanlagen Lindener Straße und Am Poter von Unrat zu befreien. So konnte der Spielplatz von der Baugenossenschaft anschließend rundum erneuert werden.

Baugenossenschaften auf der Wohnungsbörse

Einen spannenden Einblick in den Bochumer Wohnungsmarkt – den bot die Wohnungsbörse 2016 auf dem Husemannplatz. Wie in den Vorjahren waren auch die Wohnungsbaugenossenschaften wieder mit einem eigenem Stand dabei und zeigten ihr vielfältiges Angebot. Dabei wurde deutlich: Gutes Wohnen ist auch zu bezahlbaren Preisen möglich.





Fit bleiben und mitlaufen:

Genossenschaften starten beim nächsten Stadtwerke Halbmarathon



Foto: TV Wattenscheid 01 LA e.V.

Los geht's beim Stadtwerke Halbmarathon.

Die Wohnungsbaugenossenschaften schnüren die Laufschuhe und gehen beim nächsten Stadtwerke Halbmarathon 2017 an den Start. Dafür gilt das Motto: Gemeinsam sind wir stark. Deshalb werden noch Mitstreiter für das Team der Wohnungsbaugenossenschaften gesucht (siehe Infobox). Eingeladen hierzu sind alle Mitglieder. Die Wohnungsbaugenossenschaften übernehmen jeweils das Startgeld und stellen das Team-Trikot!

»Wir freuen uns, zusammen mit unseren Mitgliedern bei diesem tollen Event mitzumachen«, sagt Oliver Krudewig, Vorstand der Baugenossenschaft Bochum. »Schließlich geht es beim Stadtwerke Halbmarathon um etwas, das auch uns Genossenschaften auszeichnet: Wir wollen gemeinsam als Team ein Ziel erreichen.«

Der Stadtwerke Halbmarathon findet für gewöhnlich am ersten Sonntag im September statt. Start und Ziel liegen traditionell in der Bochumer Innenstadt. Die Strecke führt über die halbe Marathondistanz von 21,0975 km. Alternativ kann man auch eine kürzere Strecke von 10 km laufen. Daneben gibt es noch eigene Läufe für Kinder und Schüler sowie die Möglichkeit, als Staffel anzutreten.

Beim letzten Stadtwerke Halbmarathon waren auf den unterschiedlichen Strecken insgesamt rund 3000 Läufer unterwegs. Sehr zur Freude der Organisatoren vom TV Wattenscheid 01 LA e.V. Nähere Informationen zu dem Lauf-Event gibt es auch im Internet unter www.stadtwerke-halbmarathon.de

Mitlaufen beim Stadtwerke Halbmarathon

Die Wohnungsbaugenossenschaften suchen noch Läufer für ihr Team beim Stadtwerke Halbmarathon 2017. Mitmachen können alle Mitglieder sowie ihre Partner und Kinder. Die Genossenschaften übernehmen für alle Teilnehmer die Startgebühr und stellen das gemeinsame Team-Trikot. Der nächste Stadtwerke Halbmarathon findet voraussichtlich am 3. September statt. Die Plätze für Teilnehmer im Team der Wohnungsbaugenossenschaften sind begrenzt. Interessenten melden sich bis spätestens zum 1. Februar unter folgendem Kontakt:
E-Mail: laufen@baugenossenschaft-bochum.de

Anzeige

S. Böger
Ihr Meisterbetrieb für:
Heizung • Elektro • Sanitär
Die Profis für Ihre Heizungsmodernisierung mit:

- Festpreisgarantie
- Termingarantie
- 5 Jahre Vollgarantie

Markstraße 348 • 44799 Bochum
Fon 0234 - 973 57 04 www.boeger-bochum.de

Die Genossenschaften sagen Herzlichen Glückwunsch! zum Geburtstag



Auch in diesem Jahr gab es wieder eine Reihe von runden Geburtstagen unter unseren Mitgliedern zu feiern. Wie gewohnt gratulieren wir an dieser Stelle deshalb denjenigen unserer Mitglieder, die in 2016 das 90., 95. oder 100. Lebensjahr vollendet haben und wünschen Ihnen von Herzen Alles Gute! zum Geburtstag.

Anzeige

HOOSE
BEDACHUNGEN

Qualität aus Tradition seit 1919

Lewackerstr. 265 | 44879 Bochum
Tel. 0234/49 22 77
www.vomSchutzdachzumNutzdach.de

Unfallrisiko Haushalt: Was man zur Vorbeugung tun kann

Es wird oft unterschätzt: das Unfallrisiko in der eigenen Wohnung. Dabei ereignet sich fast jeder dritte Unfall zu Hause. Häufig sind es Stürze, ob beim Fensterputzen oder in der Dusche. Doch auch, wer Zwiebeln schneidet, einen Nagel in die Wand schlägt oder eine Lampe anschließt, kann sich böse verletzen. Und: Je älter man wird, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, einen Unfall in der eigenen Wohnung zu erleiden. Dennoch kann man das Risiko eines Haushaltsunfalls deutlich reduzieren, wenn man einige Vorsichtsmaßnahmen beachtet.

- **Stolperfallen beseitigen:** Teppiche, Bettvorleger, Badematten, Telefon- oder Stromkabel können mögliche Stolperstellen darstellen, die man besser aus dem Weg räumt.
- **Risiken im Vorhinein erkennen:** Häufig sind es wiederkehrende Situationen, die besonders leicht zu Unfällen führen.

ren. Das klassische Beispiel: die feuchten und rutschigen Badezimmerfliesen nach dem Duschen. In einer solchen Situation sollte man also besonders aufpassen.

- **Wenn es gefährlich wird, zu Zweit arbeiten:** Ob beim Aufhängen der Gardinen oder an der Kreissäge im Hobby-Keller – hier steigt das Risiko für einen gefährlichen Unfall. Ein Partner kann in einem solchen Unglücksfall Erste Hilfe leisten und den Rettungsdienst benachrichtigen.
- **Die eigene Gesundheit im Blick haben:** Wenn man krank ist, leidet die Konzentration. Auch Medikamente wie Blutdrucksenker oder Schmerzmittel können vorübergehend zu Schwindel führen. Haushaltstätigkeiten sollte man daher immer mit Blick auf die eigene Gesundheit ausführen.
- **Die eigene Fitness verbessern:** Je beweglicher, desto geringer das Unfallrisiko. Und wer doch stürzt, kann sich durch ein entsprechendes Training besser abfangen. Viele Krankenkassen bieten daher sogar eigene Kurse zur Sturzprophylaxe an oder unterstützen diese zumindest.

Anzeige

kundennahe Heizkostenabrechnung



- kompetenter und freundlicher Service
- Legionellenprüfung und Rauchwarnmelder optional

... Sie können mit uns rechnen!

Abrechnungssysteme für Heiz- und Mietnebenkosten

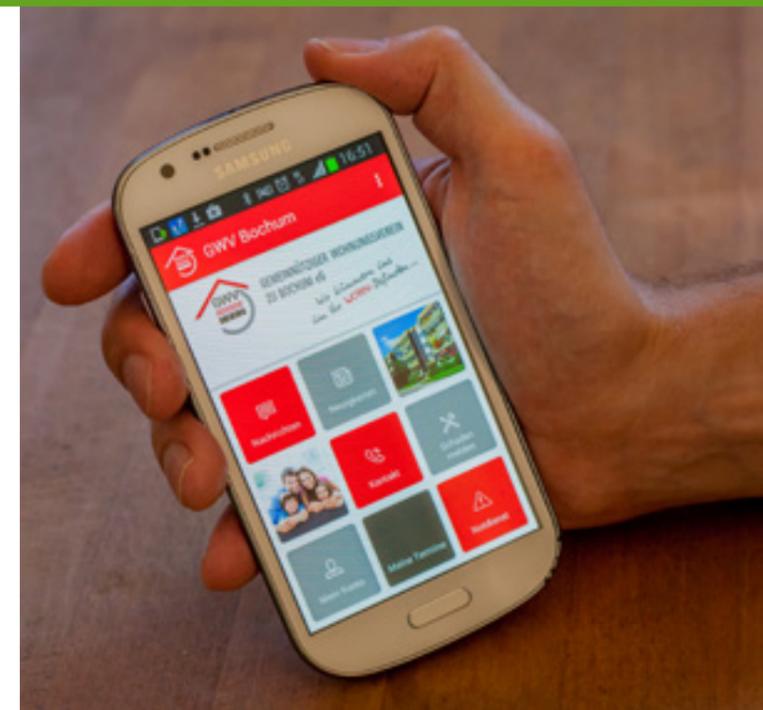
Tel. 0234 - 777 98 - 0
Fax 0234 - 777 98 - 66

Internet: www.alphamess.de
Email: info@alphamess.de

Heizkostenverteiler - Wärmezähler - Wasserzähler - Funksysteme

Gemeinnütziger Wohnungsverein mit eigener App

Für den Gemeinnützigen Wohnungsverein gibt es nun auch eine eigene App. »Wir sorgen damit für noch mehr Service und eine bessere Erreichbarkeit«, sagt Vorstand Norbert Reitz. Die App richtet sich daher gerade auch an jüngere Mitglieder. Mit der GWV-App kann man zum Beispiel nach Wohnungsangeboten suchen oder sich, wenn gewünscht, sogar entsprechende Vorschläge schicken lassen. In einem dringenden Schadensfall sind auch Notdienstnummern schnell erreichbar. Die GWV-App ist kostenlos und kann zudem über den untenstehenden QR-Code abgerufen werden.



Vorsicht beim Spielzeugkauf im Internet

Ganz groß werden die Kinderaugen, wenn bald wieder die Holzeisenbahn oder das Puppenhaus auf dem Gabentisch liegen. Immer häufiger werden diese Spielsachen von Mama und Papa, Oma und Onkel im Internet erworben. Was man beim Online-Kauf beachten sollte, erklärt die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen.

So fehlen bei vielen Spielzeugen Hinweise auf Sicherheit und Schadstoffgehalt. Auch bei Händlern mit Sitz außerhalb der EU ist Vorsicht geboten, da Rechtsansprüche nur schwer geltend gemacht werden können. Die Verbraucherzentrale rät daher, auch beim Spielzeugkauf im Internet auf die Seriosität des Händlers zu achten und gutes und langlebiges Spielzeug auszuwählen. Orientierung bieten hier zum Beispiel bestimmte Gütesiegel.

Weitere Informationen gibt es unter:
www.verbraucherzentrale.nrw



Anzeige

ELEKTRO STERNHOFF

Elektroinstallation
EIB / KNX Installation
Kommunikationstechnik
Netzwerktechnik
Beleuchtungsplanung und Beratung
Sat-Anlagen
Prüfung nach §5 BGV A3

Bessemerstraße 80 | 44793 Bochum
Fon 0234 92339560 | Fax 0234 92339570
info@elektro-sternhoff.de

www.elektro-sternhoff.de



Mein Weihnachtsrezept: Rheinischer Sauerbraten



Den Sauerbraten in Sauerbratengewürz und Balsamico-Essig einlegen; das Fleisch sollte dabei zur Hälfte bedeckt sein. Das Ganze für eine Woche in den Kühlschrank stellen und täglich wenden. Vor dem Anbraten die Körner abwaschen, Sud auffangen und mit Zwiebeln und etwas Salz in die Pfanne geben. Nun den Sauerbraten solange schmoren, bis das Fleisch schön weich ist. Den Bratenfond mit Wasser bzw. mit dem Balsamico-Sud auffüllen, Rosinen und Goldsaft (Rübenkraut) nach Geschmack dazugeben. Die Soße andicken, das Fleisch geschnitten dazugeben und alles nochmal ziehen lassen.

Alexandra Klar,
Vorstand Baugenossenschaft 1924



»Service plus«

Holger Thier ist Ansprechpartner unserer kostenlosen Sozialberatung »Service plus«. Der examinierte Altenpfleger und Mitarbeiter der Diakonie Ruhr kümmert sich verantwortungsvoll um die Beratung und Begleitung der Mitglieder.

Die kostenlose Telefonnummer für die Sozialberatung »Service plus« lautet 0171 5664353.



Unser Tipp: Weihnachtsmarkt in Münster

Das gehört auf jeden Fall in die Adventszeit: der Besuch eines Weihnachtsmarktes. Ganze fünf davon finden sich in Münster, der Stadt des Westfälischen Friedens. Neben dem Weihnachtsmarkt rund um das historische Rathaus sind das Lichtermarkt und Aegidii-Weihnachtsmarkt, Weihnachtsdorf am Kiepenkerl und, als jüngster, der Giebelhüskesmarkt. Rund 300 Stände laden hier ein zum stimmungsvollen Bummel unter den Kirchtürmen und Giebedächern der berühmten Altstadt. Und natürlich lässt sich mit einem Glühwein oder Punsch neben dem Herz auch der Magen wärmen.

Presseamt Münster, Münster, NRW

So war es bei uns – Erinnerungen und Geschichten rund um Weihnachten

Ob der besondere Festschmaus oder das immer gleiche Ritual bei der Geschenkübergabe – zum Weihnachtsfest weiß fast jeder, der es als Kind erlebt hat, eine Geschichte zu erzählen. Wir haben deshalb nachgefragt, wie Vorstände und Mitarbeiter der Baugenossenschaften sich an »ihr« Weihnachten erinnern.



»Zu Weihnachten gab es bei uns immer heiße Fleischwurst und Kartoffelsalat. Aber ich war meist viel zu aufgeregt, um etwas essen zu können. Vor der Bescherung war die Wohnzimmertür immer fest verschlossen und wir haben dann in der Küche gewartet, bis das Glöckchen läutete. Sehr gut erinnere ich mich noch, wie meine Schwester den Weihnachtsmann gespielt hat; ich war ja bei uns das Nesthäkchen in der Familie.«

Norbert Reitz,
Vorstand Gemeinnütziger
Wohnungsverein



»Bis wir am Heiligen Abend in der Familie alle beisammen sitzen, ist meist eine Menge zu tun, vom Schmücken des Weihnachtsbaums bis zur Vorbereitung des Festessens. Dann aber freuen wir uns auf ein Dreigänge-Menü mit der Maronensuppe als Vorspeise, im Hauptgang die Gans mit selbst gemachten Knödeln und selbst gemachtem Apfel-Rotkohl und im Anschluss das Dessert. Es folgt die Bescherung, bei der es mit Weihnachtsglocke, gedämmtem Licht des Weihnachtsbaums und leisen Weihnachtsliedern richtig feierlich wird. Am Ende des Heiligen Abends geht es dann oft in die Mitternachtsmesse, denn der Gottesdienst darf bei uns nicht fehlen.«

Melanie Helwig,
Mitarbeiterin Baugenossenschaft Heimat



»Eine der schönsten Erinnerungen an die Weihnachten meiner Kindheit ist das kleine goldene Glöckchen, mit dem meine Mutter die Bescherung eingeläutet hat. Noch heute steht das Glöckchen während der Adventszeit neben meinem Adventskranz bereit. Ich bringe es dann am Heiligen Abend zur Feier bei meiner Schwester mit. Dort gibt es – auch traditionell – die selbstgebackenen Plätzchen meines Schwagers und, siehe die vorige Seite, Sauerbraten mit Klößen und Apfelmus!«

Alexandra Klar,
Vorstand Baugenossenschaft 1924



»Wir feiern Weihnachten zusammen mit der ganzen Familie, drei Generationen kommen da zusammen. Zum Heiligen Abend gehört bei uns deshalb neben Kirchengang, Bescherung und Festessen auch das Beisammensein mit vielen Gesprächen. Früher gab es übrigens traditionell Hühnerfrikassee als Festgericht, inzwischen aber entscheidet der jeweilige Gastgeber. Da durften wir uns bereits über Schweizer Käsefondue oder Forelle Blau freuen.«

Oliver Krudewig,
Vorstand Baugenossenschaft Bochum





Wie wird die Zukunft *aussehen?*

Wer heute baut oder renoviert trifft mit Pauly Fenster + Türen eine zukunftssichere Entscheidung. Denn hohe Qualität sorgt für Langlebigkeit, an der Sie lange Freude haben.

Besuchen Sie uns – wir zeigen Ihnen die neue Generation Pauly Fenster + Türen. Für heutige und zukünftige Lebensräume.

MIT UNS IN DIE ZUKUNFT:



Pauly Fenster + Türen GmbH
Ruhrallee 16 · 45525 Hattingen
Tel. 02324 68691-0

www.pauly-fenster.de